

íreland EDITION

Wir machen Lust auf Irland

Kilkenny

Kunst, Kultur, Handwerk

Wicklow Mountains

Mehr als der Garten Irlands

Wanderlust

Wege in die Natur

Guinness

250 Jahre schwarzes Gold



EINS MIT DER NATUR WANDERN FÜR ALLE

Die Iren sind eine junge Wandernation, entsprechend ausbaufähig präsentiert sich das landesweite Wanderwegenetz. Verglichen mit England oder Deutschland gab es nur wenig ausgebaute und beschilderte Wanderwege. Die Geschichte weiß warum: Bis ins frühe 20. Jahrhundert war Irland von den Engländern besetzt und regiert, dann kam die Landreform, und das gesamte Land wurde zu Gunsten der davor weitgehend besitzlosen irischen Bevölkerung privatisiert.



Von einem öffentlichen Wanderwegenetz wollte dann zunächst niemand etwas wissen. Wer hart auf dem Feld, im Torf oder auf dem Hof arbeitete, musste am Wochenende nicht auch noch an die frische Luft; und von A(rdaturrish) nach B(allilicky) ging man gemütlich auf den wenig befahrenen Straßen – zumindest bis in den späten 80er Jahren auch im ländlichen Irland der Wohlstand einkehrte und mit ihm die Autos, der Verkehr, die Gefahren.

Erst mit den Schreibtisch-Berufen, dem Geld, der Freizeit und den Zivilisations-Krankheiten kam in der breiten Bevölkerung der Wunsch auf, Wandern zu gehen, Spaziergänge zu machen, sich an der Natur zu erfreuen. Seitdem bemühen sich County-Verwaltungen und Gemeinden um Wanderwege. Es gibt mittlerweile mehrere ausgezeichnete Fernwanderwege wie den Beara Way oder den Sheeps Head Way auf den südwestlichen Halbinseln des Landes, es gibt auch eine zunehmende Anzahl schöner und gut ausgeschilderter Rundwege, etwa im Nationalpark von Killarney oder im Naturschutzgebiet von Glengarriff.

man den Gipfel am leichtesten erreicht. Und wo wenig geregelt ist, regelt mancher die Dinge am besten selbst. Man sucht sich seinen Weg fernab der Wege und der Wegweiser, wandert querfeldein, besteigt Gipfel, schaut von Steilküsten hinaus aufs Meer. Denn immer gilt in Irland auch das liberale Prinzip: Was nicht ausdrücklich verboten ist, ist zunächst einmal erlaubt.

Die herrlichen Berge Irlands werden gerne belächelt oder sogar in Abrede gestellt: Viele Kontinental-Europäer stellen sich die Insel als große grüne und völlig flache Schafswiese vor. Auch die Höhe der Berge beeindruckt auf den ersten Blick nicht: 700 Meter, 800 Meter, na ja, 1039 Meter der Corrán Tuathail (Carruntuohil), der höchste Berg des Landes.

Was soll da schon passieren? Das ist wie ein Hügel im Schwarzwald, kleiner als der Brocken im Harz oder der Belchen in den Vogesen. Doch Vorsicht: Diese Berge wachsen direkt aus dem Atlantik, sozusagen von Null auf 700, und sie sind gefährlich für den, der ihnen nicht mit Respekt begegnet. Das mag pathetisch klingen, ist es aber nicht: Jedes Jahr geraten Dutzende unvorsichtige Wanderer in Bergnot und immer wieder auch endet das Vergnügen tragisch. Gerade am Wochenende mussten zwei Wanderer in den Wicklow Mountains von einer Hundertschaft Helfer vom Berg geholt werden, nachdem sie sich verschätzt hatten und die Nacht bei Minustemperaturen hoch oben im Freien verbringen mussten.

Aber das soll kein „Mountain-Mobbing“ sein. Im Gegenteil: Diese wunderbaren Berge wollen begangen, erobert, genossen, erfahren und verstanden werden. Es braucht gar nicht viel, um das, was ich Respekt genannt habe, für die Berge aufzubringen. Hier die Regeln für Alle, die in Irland hoch hinaus wollen:

- Gehen Sie immer in guter Ausrüstung. Schützen Sie sich mit der richtigen Kleidung vor Wind, Wetter, Nässe. Der Zwiebellook mit leichter moderner Funktionswäsche, die je

Erst seit etwa zehn Jahren setzen sich engagierte Menschen dafür ein, dass der irische Staat seine schützende Hand ausstreckt, die zunehmend aggressive Abschottung des Privatlandes eindämmt und den freien Zugang in die herrliche Landschaft und auf die faszinierenden Berge des Landes per Gesetz garantiert. Auch die schönsten Orte des Landes, die Berggipfel oder die Wiesen mit großartigen, jahrtausende alten Steinkreisen, gehören meist Privatleuten. Die Kämpfer für freien Zugang organisieren sich in einer Bürgerinitiative namens „Keep Ireland Open“ und fordern, was man aus England lange schon kennt: das „Right to Roam“, also ein allgemeines öffentliches Wegerecht und das Recht zu wandern, wo und wohin man will.

Im Alltag, fernab der in den Medien ausgetragenen Konflikte, herrschen ohnedies andere Regeln vor: Die meisten Bauern sind nette Menschen, die einem gerne zeigen, wie





Ob mit oder ohne Stöcke, allein, zu zweit oder in der Gruppe: Wandern gehört zu den besten Möglichkeiten, mit den Naturschönheiten Irlands zu verschmelzen.

nach Temperatur und Feuchtigkeit in mehreren Schichten getragen werden kann, hat sich bewährt. Gute Wanderschuhe verstehen sich von selbst, genauso der Schutz gegen Regen und Sonne.

- Orientieren Sie sich: Lesen Sie das Gelände mit Landkarte (die Discovery Series Wanderkarten des Ordnance Survey im Maßstab 1:50.000 gibt es für das gesamte Land), wenn Sie können mit Kompass oder mit einem GPS mit Trackback-Funktion, die Ihnen im Zweifelsfall den Rückweg aufzeichnet.

- Nehmen Sie auf jeden Fall ein gut aufgeladenes Handy mit. Hinterlassen Sie Ihre Nummer bei Freunden, Bekannten, im Hotel. Speichern Sie vor der Wanderung die örtlichen Notfallnummern der Polizei (999 oder 112) und der örtlichen Bergrettung ein. Gerade Mobile Telephone haben in den Bergen heute einen großen Nutzen. Mancher fehlgelaufene Wanderer konnte sich mit Hilfe seines Handy aus seiner Notlage retten (lassen).

- Machen Sie einen realistischen Zeitplan und bedenken Sie, wie lange Sie unterwegs sein können, bevor es dunkel wird. An Weihnachten vor 4 Jahren, den

dunkelsten Tagen des Jahres startete ein englischer Familienvater mit seinen vier Kindern nachmittags um 14 Uhr zu einer Tour auf den Hungry Hill auf Beara, für die er 7 Stunden hätte einplanen müssen. Als es dunkel wurde, hatte die Gruppe noch nicht einmal den Gipfel erreicht - vom Abstieg gar nicht zu reden. Dank Handy konnte der Mann sich und seine Kinder in einer dramatischen Nachtaktion vom Berg retten lassen. Nicht erparen konnte er seiner Familie, dass die Zeitungen die Rettungsaktion hämisch kommentierten und die Namen der unfreiwilligen Nachtwanderer veröffentlichte, getreu dem alten Sprichwort: Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen.

- Wenn Sie ganz sicher gehen wollen: Lassen Sie sich führen. Bei diesen geführten Wanderungen profitiert man von dem gesamten Wissen des Tour-Guides. Fakten zu Natur, Archäologie und geschichtlicher Entwicklung vermischen sich mit den unzähligen Anekdoten zu einem sehr dichten Erlebnis mit hohem Unterhaltungswert. Also gewissermaßen: „Walk und Talk“.

Sheep's Head Way

Während Kerry mit Ring und Butter das international bekannteste Feriengebiet Irlands ist und Dingle sich auch einiger Berühmtheit erfreut, führten Beara und der Sheep's Head

lange Zeit ein wenig beachtetes Schattendasein. Das hat den beiden Halbinseln sicher gut getan, sind sie doch noch sehr viel ursprünglicher und unverbauter als die nördlichen Nachbarn.

Der Sheep's Head Way zieht sich 88 Kilometer lang vom Wolfe-Tone-Platz im Städtchen Bantry westwärts an die Spitze des Sheep's Head. Hinaus zur einsamen Signalanlage im Townland von Tooreen führt der ausgeschilderte Weg – mal über Straße, mal über Wege, mal über Pfade und mal schlicht über nackte Felsen – auf der der Bantry Bay zugewandten Seite. Man wandert vor allem auf dem Grat des zentralen Gebirgsrückens und über weite Strecken auch an der Küste entlang.

Zurück führt der Weg nach Bantry über die stärker bevölkerte Südküste entlang der Dunmanus Bay mit den Orten Kilcrohane, Ahakista und Durrus. Der Sheep's Head Way wurde 1996 eingeweiht. Seitdem haben ihn die Initiatoren Stück um Stück ausgebaut. Heute gibt es zehn kleinere Rundwege entlang der Strecke, so lässt sich der Weg auch bequem in Teilen erwandern.

Tipp: Für den gesamten Weg sollte man je nach Kondition 3 bis 6 Tage einplanen. B&Bs, wie das vom Landwirt, Rutenläufer und Wanderführer Charlie McCarthy laden zum Übernachten ein. Wer wenig Zeit hat, vielleicht nur einen halben Tag, sollte sich für den Rundweg um die Landspitze

entscheiden, am Parkplatz am „Turning Table“ starten und dann je nach Zeitbudget über den Poefs Way oder den „Black Gate Path“ zum Ausgangspunkt zurückkehren. Der Weg führt über dem Atlantik ans „Leuchttürmchen“, weiter durch ein Felsenmeer und vorbei an einer spektakulären Aussicht hoch auf den (Vorsicht: ungesicherten) Klippen.

Von Markus Bäuchle

Loop Walks

So wie in Deutschland die Zahl der Wanderfreunde in den vergangenen Jahren stark gestiegen ist, hat sich auch das entsprechende Angebot auf der Insel vergrößert. Rund 3.000 Kilometer umfasst das Streckennetz durch Berge, Ebenen, Wälder und Küstenregionen. Gerade jene, die keinen ausgesprochenen Wanderurlaub planen, sondern zwischen vielen anderen Aktivitäten eben auch mal eine Wandertour machen wollen, wählen einfach aus den zahlreichen neu geschaffenen Rundwanderwegen aus. Sie sind ein „rundes“ Erlebnis, für alle, die der Natur ganz nah sein möchten – auch dort, wo man mit dem Auto niemals hinkommen würde.

Loop Walks heißen die ausgearbeiteten Rundwanderwege, die in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden für alle Leistungsstufen die richtige Lösung bieten. Durch die Vielfalt der irischen Landschaft sind sie sehr abwechslungsreich und bieten pausenlos fantastische Kulissen. Schon nach der



Wanderwege auf Bergen, an Seen oder auf Cliff Walks – wie hier bei Ballycotton südlich von Middleton im Co. Cork – bleiben lange in Erinnerung.





nächsten Abzweigung oder Kurve kann ein völlig neues Panorama auftauchen. Mit Längen zwischen 5 und 16 Kilometern führen sie entlang der Küstenlinie, über Klippen und Hügel, durch Moore und Wälder. Historische und archäologische Sehenswürdigkeiten entlang der Wege sorgen immer wieder für Überraschungen. Diese Rundwanderwege sind sowohl für Wanderer als auch für Spaziergänger angelegt.

Der Slieve Foye Loop beispielsweise hat einen hohen Schwierigkeitsgrad. Er schlängelt sich auf der Cooley Halbinsel im Nordosten bei dem Mittelalterstädtchen Carlingford am Hang des Slieve Foye. Hier genießt man den unvergleichlichen Blick auf die gegenüber liegenden Mourne Mountains in Nordirland. Für die zehn Kilometer mit einem Gesamt-

Höhenunterschied von 670 Metern sind drei bis fünf Stunden einzuplanen.

Einen ganz anderen Charakter vermittelt der Howth Coastal Path bei Dublin. Er ist nicht nur leicht von Dublin aus zu erreichen, sondern auch einfach in der Anforderung. Es geht sieben Kilometer fast immer direkt an der Küste entlang vom

Die Karte zeigt die Wanderstrecke auf Sheep's Head, passend zur Tourbeschreibung auf der vorhergehenden Doppelseite.



Martello Tower bis zum Baily Lighthouse. Knapp drei Stunden blickt man auf die Irische See, den Hafen und in die Bucht von Dublin.

Der fantastische Rundwanderweg Spink Loop um die beiden Seen im Tal von Glendalough ist ein ganz besonderes Erlebnis. Neun Kilometer sind in bis zu vier Stunden bei mittle-



ren Anforderungen zu bewältigen. Start- und Zielpunkt ist das Besucherzentrum. Es geht vorbei an den malerischen Klosteranlagen und bietet genügend Ruhe etwas weiter am oberen See.

Der Glenpatrick Bridge Loop liegt etwas im südlichen Landesinneren. Hier sollte man bei moderaten Anforderungen mit Trekkingschuhen unterwegs sein und auch einen Snack und etwas zu Trinken dabei haben. Auf der Distanz von acht Kilometern geht es in knapp drei Stunden über Forstwege und unwegsames Gelände. Start und Ziel ist ein Parkplatz etwas südwestlich von Clonmel an der R678.

Besonders empfehlenswert sind die Rundwanderwege an der Copper Coast, die entlang der Südküste in der Umgebung von Annestown zusätzlich zu den landschaftlichen Schönheiten einen spannenden Einblick geben in die geologische Entwicklung der Insel, die Moorlandschaften und den früheren Kupferabbau. Überreste von Minengebäuden zu hier und da sehen.

So könnte die Aufzählung noch ein paar Seiten weiter gehen. Unter www.discoverireland.ie gelangt man unter „walking“ auf eine spezielle Site, auf der sämtliche Rundwanderwege ausführlich mit Text und Karte beschrieben sind. Ebenfalls interessant sind die Seiten www.irishtrails.ie, www.irlund-wandern.de oder www.fotoexpedition.de.

Schließlich gibt es einige Reiseveranstalter, die Gruppenwanderreisen oder geführten Individualwanderungen anbieten.

Das Stöbern lohnt sich. Und das Erwandern der Grünen Insel auch. Wir werden in den kommenden Ausgaben immer mal wieder einzelne Wandertouren vorstellen.



WANDERLAND IRLAND

Traumhafte deutschsprachig geführte Wander- und Erlebnisreisen auf der Grünen Insel ab 489,- €









Takustraße 1-3
D-50825 Köln

Tel.: +49 (0) 221 760 99 70
Fax: +49 (0) 221 760 99 72
Mail: info@highlaender-reisen.de

Gratiskatalog anfordern:
0221 • 760 99 70
www.highlaender-reisen.de



SKELLIG REISEN - Ihr Partner für Irland

Wandern in unberührter Natur

Geführte und nichtgeführte Wanderungen durch grüne Landschaften, über felsige Berge, vorbei an versteckten Seen, auf historischen Handelswegen und wildromantischen Pfaden mit geheimnisvollen Ruinen.

Wir planen, organisieren und buchen Ihren Urlaub.

Fähren, Flüge, Mietwagen, Ferienhäuser, Hotels, Schlösser, Bed & Breakfast, Farmhäuser, Golf, Reiten, Busrundreisen, Angeln, Pferdewagen, Sprachreisen, Individualgruppenreisen und Kurztrips.

SKELLIG REISEN e.K. Stuttgart, Tel 0711-7194410
E-Mail: info@skelligreisen.de www.skelligreisen.de



Hoch über dem Atlantik

Wandern im Land der Mythen und der einmaligen Naturerlebnisse

im subtropischen Südwesten von Irland

12. - 19. September 2009
Glangarriff, West Cork



Eine Woche **Wandern** oder **Nordic Walking** in Irland. Aktivferien im faszinierenden Südwesten: Beara Way, Sheep's Head, Caha Mountains und am Atlantik. Eine Woche Natur pur, Bewegung, Entspannung.

Sonderpreis: 490 €
(alle Touren, Unterkunft mit FS im DZ, ohne Anreise)

Preiswerte Anreise; persönliche Betreuung; **deutschsprachig**

WANDERLUST  www.irlund-wandern.de
Service-Tel D 089 89623290 info@wanderlust.ie